

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Landesstützpunkt Hospizarbeit und
Palliativversorgung Niedersachsen
e.V.
Fritzenwiese 117
29221 Celle

Telefon: 05141/219698-6
Fax 05141/219698-8
Info@hospiz-palliativ-nds.de
www.hospiz-palliativ-nds.de

Pressemeldung

01.März 2018

Bessere palliative Versorgung in der Altenpflege

Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung gestaltet Thementag auf
Altenpflegemesse Hannover/160 Anmeldungen für Workshops

HANNOVER. Der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung Niedersachsen e.V. (LSHPN) gestaltet in Kooperation mit der Vincentz-Network GmbH am 6. März den diesjährigen Thementag auf der Altenpflegemesse Hannover. Im Fokus steht dabei die Frage, wie sich eine verlässliche und flächendeckende Palliativversorgung in Altenpflegeeinrichtungen verankern lässt. „Für immer mehr Menschen wird das Pflegeheim auch zum Sterbeort. Dadurch erwachsen neue Anforderungen an die hospizliche und palliative Versorgung“, sagt Ulrich Domdey, LSHPN-Vorsitzender.

In Fachvorträgen („Gutes Sterben im Heim? – Neue Herausforderungen für die stationäre Altenpflege“, „Palliative Care in der Altenpflege“) beleuchten Experten zum Start des Thementages „Hospizarbeit und Palliativversorgung“ auf der Leitmesse die aktuellen Entwicklungen. Hierzu gehört auch der demografische Wandel und die damit einhergehenden Herausforderungen, denen sich die Pflegebranche stellen muss.

„So lange Mehrkosten für fachlich geschulte Kräfte nicht getragen werden, gibt es für Heimbetreiber keinen finanziellen Anreiz, an der Ist-Situation etwas zu ändern. Sterbende Menschen in der letzten Lebensphase werden deshalb auch weiterhin für Tage oder gar nur Stunden aus den Altenheimen auf Palliativstationen verlegt“, sagt Domdey. Ein Drehtüreffekt, der nicht im Einklang mit dem menschenwürdigen Sterben steht, und abgeschafft gehört. Hier seien Politik und Sozialleistungsträger gefordert, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um eine sichere Finanzierung auf den Weg zu bringen. „Außerdem muss der pflegerischen Unterversorgung, unter denen vor allem die Altenpflegeeinrichtungen leiden, entgegengewirkt werden“, fordert Domdey.

Nach den einstimmenden Vorträgen schließt sich ein breitgefächertes Workshopangebot an, zu dem sich im Vorfeld 160 Fachkräfte aus der Hospizarbeit und der Pflege angemeldet haben. Die Themenfelder reichen von den „ethischen Aspekten in der gesundheitlichen Versorgungsplanung“ über Impulse zur „Trauerarbeit“ und der „Begleitung Sterbender“ bis hin zu praktischen Empfehlungen, wie sich die palliative Praxis in Altenpflegeeinrichtungen implementieren lässt. „Damit wollen wir den interdisziplinären Austausch zwischen Pflegedienstleistern, Ärzten, ehrenamtlichen und hauptamtlichen Hospizlern sowie dem Pflegepersonal befruchten und Möglichkeiten der intensiveren Zusammenarbeit anstoßen“, sagt Domdey.

Der Thementag klingt mit einer Podiumsdiskussion aus, bei der Vertreter von Politik, Krankenkassen, Wohlfahrtsverbänden, Hospizdiensten und Pflegeeinrichtungen sich darüber austauschen, wie man „Hand-in-Hand – gemeinsam die Hospizarbeit und Palliativversorgung in der stationären Altenpflege verbessern“ kann.

-1-



**HOSPIZ- UND
PALLIATIVVERBAND
NIEDERSACHSEN E.V.**



Betreuungsnetz
für schwerkranke Kinder



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**

Landesvertretung
Niedersachsen / Bremen

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Der Landesstützpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung verzahnt vorhandene Versorgungsangebote mit dem Ziel, Standards aufeinander abzustimmen, um noch besser kooperativ tätig werden zu können und das Angebot zu erweitern. Getragen wird der Verein von der Landesvertretung Niedersachsen/Bremen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP Ländervertretung) und dem Hospiz- und PalliativVerband Niedersachsen e.V. (HPVN, vormals Hospiz LAG Nds.), sowie dem Betreuungsnetz für schwerkranke Kinder UG. Die Niedersächsische Koordinierungs- und Beratungsstelle für Hospizarbeit und Palliativversorgung (NKBHP) ist im Landesstützpunkt aufgegangen, der deren Aufgaben weiterführt.

-2-

 **HOSPIZ- UND
PALLIATIVVERBAND
NIEDERSACHSEN E.V.**


Betreuungsnetz
für schwerkranke Kinder

 **DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**
Landesvertretung
Niedersachsen / Bremen